



© Hans-Peter Regele

ARKANUM Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau

Tel. 08382 - 27 52 12

Mail: hans-peter@regele-arkanum.de

Web: www.regele-arkanum.de

Weihnachts - Newsletter 2015

Liebe Freunde und Bekannte, liebe Interessenten,

ein sehr ereignisreiches Jahr neigt sich langsam seinem Ende zu und so möchte ich innehalten, um dem, was sich ereignet hat noch einmal etwas Raum zu geben, um nachzuspüren, was dies für jeden Einzelnen von uns bedeuten kann.

Die Welt ist im Wandel und die Zeichen dieses Wandels verdichten sich zunehmend, so dass es uns mitunter schwer fällt, damit Schritt zu halten und all das, was da um uns herum und auch in uns geschieht, erfassen zu können. Diese Beschleunigung der Entwicklungen hat aber auch ihren tiefen Sinn darin, dass wir zunehmend nicht mehr in der Lage sind, mit unserem bisherigen Wahrnehmungsrepertoire die Dinge zu erfassen, so dass wir gezwungen sind, unsere bisherigen Wahrnehmungskanäle zu verlassen und vom Fluss des Lebens mitgerissen zu werden.

Auf die Hintergründe der großen Völkerwanderung habe ich in den letzten Newslettern bereits hingewiesen und so möchte ich an dieser Stelle nicht noch weiter darauf eingehen.

Stattdessen möchte ich auf die Ereignisse, die sich in den letzten

Wochen in und um Paris ereignet haben, einen äußeren, aber vor allem einen inneren Blick werfen.

Wenn die „Einschläge“ näher kommen, dann schrecken wir auf und fühlen uns hilflos all dem gegenüber, was da inmitten unserer so „heilen“ Welt mit uns geschieht. Wir bekommen Angst und bei manchen von uns entwickeln sich Hass und Rache. Die Politik bläst zum Angriff ohne zu erkennen, dass der „Feind“ dadurch nur gestärkt wird. Wir wehren uns gegen die Bedrohung unserer christlichen Werte und fühlen uns als die Opfer einer fremden und bösen Macht, die uns mit Gewalt ihren Gott aufzwingen möchte, ohne uns dazu zu bekennen, wie barbarisch wir uns gerade auf der Grundlage dieser christlichen Werte selbst immer verhalten haben und immer noch verhalten, indem wir andere Völker nach wie vor ausbeuten und Diktatoren installieren, die dafür sorgen, dass wir weiterhin unserer Gier frönen können. Wir haben unseren „Wohlstand“ auf dieser Ausbeutung aufgebaut und tun es nach wie vor. Wenn wir dann die „Rechnung“ dafür erhalten, dann ist das Geschrei immer groß.

Waren es nicht Christen, die mit dem Segen des Papstes über viele Jahre die „Ungläubigen“ aus dem Morgenland dazu gezwungen haben, unter Androhung des Todes, den Glauben an den christlichen Gott zu übernehmen? Auch die Kreuzzüge wurden als „gerechte und gottgefällige“ Kriege proklamiert. Da kommt also etwas zu uns zurück, was wir einst ausgesendet haben. Natürlich können wir in die Waagschale werfen, dass die „Muselmanen“ ja schon vor den Kreuzzügen bei uns eingefallen sind, doch dieses Spiel hat noch niemand weitergebracht.

Tatsache ist jedenfalls, dass das, was wir abspalten, in irgendeiner Form wieder zu uns zurückkommt. Zugegeben, wenn wir so manchen Salafistenpredigern zuhören, kann uns schon der Schauer über den Rücken laufen und vielleicht wird sich so mancher von uns in die Juden zu Beginn des Nationalsozialismus hinein fühlen können und sich überlegen, wie sie dieser Bedrohung entkommen können.

Wir haben immer die Möglichkeit, auf den Vordergrund eines Geschehens zu schauen und zu versuchen, denn Sinn dessen, was dort geschieht, zu verstehen, oder wir sind bereit, uns dem Hintergrund zu nähern. Da das, was im Vordergrund geschieht (z. B. die Attentate der Terroristen), dort nicht entstanden ist, macht es auch keinen Sinn, es dort lösen zu wollen,

auch wenn die Menschheit seit Anbeginn nichts anderes versucht und damit immer gescheitert ist. Wir sind jetzt aufgerufen, uns endlich dem Hintergrund des Geschehens zuzuwenden, der erst einmal immer im Dunkeln liegt (wir erinnern uns, es sind die 95% der dunklen Materie). Nur hier können wir erfahren, wer oder was uns noch fehlt, welche Opfer bzw. Täter und deren Taten aus der Vergangenheit noch nicht anerkannt wurden usw.

Das sogenannte „Böse“ ist mitten unter uns und treibt uns den Angstschweiß auf die Stirn. Es zwingt uns zum Handeln, doch reflexartig schieben wir die Schuld auf die Täter und fordern ihren Kopf und glauben ernsthaft, den Gegner besiegen zu können. Die Geschichte der Menschheit lehrt uns etwas anderes. Wir haben immer die Freiheit, uns auch weiterhin für diesen Weg zu entscheiden und wir werden dabei umso mehr die Erfahrung machen, dass wir scheitern. Oder wir kommen endlich zur Besinnung und wagen es, uns mit dem Satz auseinander zu setzen: „Wir sind genau so, wie ihr!“ Denn vor dieser höheren Macht sind wir alle gleich.

Die Attentate von Paris machen uns hilflos und fassungslos. Wir betrauern die Opfer und stellen die allseits beliebte Frage, die wir in solchen Situationen immer gebetsmühlenartig in den Raum werfen: „Warum?“

Offensichtlich tun wir alles, um der eigentlichen Antwort auf diese Frage immer wieder erfolgreich entkommen zu können. Im Grund wäre das Stellen dieser Frage absolut sinnvoll. Wenn wir bereit wären, uns ihr wirklich hinzugeben, dann würde sich die Antwort in jedem von uns offenbaren. Da wir aber immer noch davon beseelt sind, in Opfer - Täter- und Gut - und Böse - Strategien zu denken, wird uns die Tür zu der Antwort, die uns alle weiterbringen könnte, verschlossen bleiben und uns bleibt nur, diesen, von uns selbst erschaffenen Göttern, die Verantwortung dafür zu geben und sie anzuklagen, was unser Bild eines strafenden Gottes untermauert.

Wären wir bereit, hinter unsere selbst erschaffenen Gottesbilder zu blicken, dann könnten wir jene göttliche Kraft erkennen, die alles erschaffen hat und die alles mit einschließt, so wie es ist und diese Kraft würde uns zurufen: „Ich war es.“

Gerade hier lassen wir nichts unversucht, um genau das zu verhindern,

denn wir sind offensichtlich immer noch nicht bereit, anzuerkennen, dass alles, was geschieht, immer folgerichtig ist. Wenn wir nicht bereit sind hinzuschauen und zu erkennen, dass es diese Terroristen und Gotteskrieger auch in uns gibt, sondern sie nach wie vor absondern und bekämpfen, solange brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn sie plötzlich vor uns stehen und uns aus unserem Tiefschlaf reißen.

Alle trauern um die Opfer der Anschläge. Trauert irgend jemand von uns auch um die toten Terroristen? Wurden die Angehörigen der Täter auch zur Gedenkfeier eingeladen? Auch die Täter, die uns Leben gekommen sind, haben eine Mutter, auch sie haben Familien, die ein Kind verloren haben. Auch sie handeln immer aus gutem Gewissen, so wie wir alle, selbst wenn es mörderisch ist. Wir sind genau so wie sie und solange wir sie nicht in unsere Trauer mit einbeziehen, bleiben wir Heuchler und wir bleiben immer halb.

Wir erheben uns zu den Guten und verurteilen die anderen als die Bösen, d.h. wir machen uns zum Richter über sie und spielen Gott, welche Anmaßung.

Wir sind nicht bereit, auf die Hintergründe dieser Ereignisse zu schauen. Das Familienstellen zeigt uns immer wieder, dass alles, was geschieht, alles, was wir tun, immer aus Liebe geschieht. Diese Liebe ist allerdings verzaubert, da sie Opfer fordert.

Die wichtigste Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt ist: „Für wen tun wir das aus Liebe?“ Nur diese Frage kann uns wirklich weiterbringen. Wenn wir dieser Frage Raum geben, dann führt sie uns in der Regel zu einer Person aus unserem Familiensystem, die fehlt, die noch keinen guten Platz in unserem System und in unserem Herzen erhalten hat. Da die Familienseele es nicht zulässt, dass jemand ausgeschlossen wurde, muss immer ein Späterer diese Person vertreten. Wenn ein Mörder in der Familie aus der Familie ausgeschlossen wurde, dann muss ihn immer ein Späterer vertreten, d.h. er wird dann selbst zum Mörder (auch zum Selbstmörder) oder er wird Opfer eines Mordes. Das ist ein Gesetz, in das wir alle eingebunden sind.

Wir sind hier auf der Erde, jenem seelischen Konzentrationslager, auf der wir die Erfahrung der Dualität und der Polarität lernen dürfen. Wir dürfen lernen, wie Abspaltung und Trennung funktionieren und wir dürfen

die Erfahrung machen, welche Konsequenzen es für uns hat, abzuspalten und zu trennen. Solange wir an diesem „Spiel“ festhalten, werden wir dieses Konzentrationslager nie verlassen können. Solange wir unschuldig bleiben wollen und andere schuldig sprechen, bleiben wir in der Spaltung und damit bleiben wir immer im Leiden gefangen. Offensichtlich sind wir Menschen bereit, sehr viel Leiden auf uns zu nehmen, um so an der Dualität auch weiterhin festhalten zu können. Der Satz: „Ich bin so wie du, genau so, wie du und du bist so wie ich, genau so wie ich“, bringt unser Ego und alle Bilder, die wir uns von uns selbst und von der Welt gemacht haben, zum Einsturz. Dieser Satz löst alle Trennung auf und öffnet unsere Herzen.

In ein paar Wochen feiern wir Weihnachten, das Fest der Liebe, so wird uns gesagt. An Weihnachten öffnet sich ein seelisches Fenster in uns, das uns an unsere weibliche Seite in uns erinnern möchte. Es ist das Fest der Maria, der erlösten Form des Weiblichen in unserer Seele. Auch sie ist den Weg durch ihre vielen „Neins“ gegangen und auch ihr kamen ihre „Neins“ wieder von außen entgegen: „Nein, es ist kein Platz in der Herberge.“ Erst dadurch, dass sie alle ihre „Neins“, die sie in ihre Welt geschickt hatte, wieder zu sich zurückgeholt hatte, konnte das „göttliche Kind“ in ihr geboren werden. Weihnachten möchte uns also daran erinnern, dass wir alle aufgerufen sind, dieses Rückholungswerk zu vollziehen.

Durch die „Neins“, die wir in unserem eigenen Leben kreieren und in die Welt entlassen, opfern wir immer einen Teil unserer eigenen Weiblichkeit und auch einen Teil unseres inneren Kindes. Jeder dieser geopferten Teile wird zu einem dämonischen Anteil in uns, der uns jetzt als das „Böse“ in den Rücken fällt und unser Leben mitunter zur Hölle werden lässt. Wir erleben es dann im Vordergrund als körperliche und/oder psychische Krankheiten, als Suchtverhalten, Abhängigkeiten, gegenseitigen Manipulationen, Missgunst, Gier usw. Dies alles sind Geschenke an uns, die uns an unsere „geopferte Schwester“, unseren „geopferten Bruder“ in uns erinnern möchten.

Ich selbst bin in letzter Zeit einem Seelenanteil in mir begegnet, der mir, weil von mir nicht beachtet, bestimmte körperliche Symptome „schenkte“, die mich aufforderten, mich auf die Suche nach ihm zu machen. Er fühlte sich von mir nicht beachtet und anerkannt und als ich bereit war, mich ihm

zuzuwenden, konnte er mir vermitteln, was er bisher für mich in meinem Leben getan hat. Er stellte sich als jener Seelenanteil heraus, der die Kraft hatte, sich jeder Bedrohung entgegen zu stellen und jeder Herausforderung stand zu halten. So erwies er sich als derjenige, der maßgeblich daran beteiligt war, in noch so ausweglosen Situationen zu überleben. Ihm hatte ich bisher meine Anerkennung verweigert, da er nicht in meinem Bewusstsein war. So waren die körperlichen Beschwerden im Nachhinein ein Geschenk für mich, da ich gezwungen war, mich meinem seelischen Hintergrund zuzuwenden. Dies kann natürlich auch eine Person im Außen sein, die beachtet werden möchte, doch auch sie hat immer einen „seelischen Doppelgänger“ in uns.

Die Terroristen legen uns mit ihren Bomben und ihren Taten ebenfalls etwas vor die Füße, etwas, das wir verloren haben. Wir bekommen es immer in der Dosis, die notwendig ist. Je mehr wir an der Abspaltung festhalten, umso heftiger müssen wir wachgerüttelt werden. Auch das ist seelisch - geistiges Gesetz.

Wenn wir bereit sind, das anzuerkennen, auch wenn es uns noch so schwer fällt, dann können wir diesen Teil von uns, den wir verloren haben, wieder zu uns zurück holen.

Aus meiner Erfahrung heraus betrachtet können wir die wirklichen Hintergründe, die zu solchen Taten führen nicht erfassen. Zumindest solange wir nur auf den Vordergrund fixiert sind. Das betrifft die Täter in gleichem Maße, wie die Opfer. Sie alle werden von Bewegungen erfasst, die zu diesen Taten führen und denen sie sich nicht entziehen können. Natürlich haben sie, genauso wie wir, immer eigene Motivationen und Bilder, die sie bzw. uns zu solchen Taten treiben können, doch diese sind nur geistige Instrumente, die erschaffen werden, um die Taten nach außen hin zu rechtfertigen. Die wahren Hintergründe bleiben uns erst einmal verborgen.

Auch diese Terroristen möchten mit ihren Taten auf etwas aufmerksam machen. Sehr oft geht es bei solchen kollektiven Taten um eine Aufforderung, auf Opfer und Täter aus beiden Ländern bzw. beiden Kulturen oder Religionen zu schauen und sie zu würdigen. Sie wollen mit ihren Taten an ein Ereignis oder an Menschen erinnern, das oder die noch nicht anerkannt bzw. geachtet wurden. So haben z.B. Frankreich und

England in früheren Zeiten das osmanische Reich, das durch eine finanzielle Krise am Boden war, untereinander aufgeteilt und hatten dadurch die finanzielle Hoheit über dieses Reich. So haben sie sehr viel Leid über die Menschen dieses Reiches gebracht.

Wenn wir bereit wären, die Opfer und die Täter dieser aktuellen Ereignisse gleichermaßen anzuerkennen und zu betrauern, dann würden auch die Täter und die Opfer aus ferner Vergangenheit, die noch nicht gewürdigt wurden, ihren Frieden bekommen. Es ist also nicht notwendig, in der Vergangenheit zu forschen. Es reicht, uns mit dem zu versöhnen, was uns in der Gegenwart entgegentritt. Dies gilt im Kollektiven gleichermaßen, wie auch bei jedem von uns.

So wünsche ich uns allen, dass wir die Gunst der Stunde nutzen und den Mut haben, uns unseren „Neins“ zu stellen und diese zu uns zurückzuholen. Mit jedem Nein, das wir zu uns zurückholen, mit jeder Person, der wir aus dem Weg gegangen sind, und nun bereit sind, uns zu befrieden, holen wir immer einen Teil von uns selbst zu uns zurück. So werden wir immer ein Stück ganzer und vollständiger und dadurch kann unser Herz immer größer und unsere Liebe aus ihrer Verzauberung befreit werden.

Am 22. Dezember biete ich dafür um 19.30 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg wieder eine „Weihnachts - Meditation“ an, eine geführte Phantasiereise, die uns zu unseren inneren „Neins“ führen möchte.

Aktuelle Angebote aus der Praxis

Dezember 2015



©fotolia.com

Systemische Astrologie (Astrodrama)

**ein Fortbildungskurs
14 - tägig, an 10 Abenden
von 19.00 - 22.00 Uhr**

2. Abend am 01. Dezember 2015

im Eulenspiegel in Wasserburg

Für InteressentInnen besteht noch die Möglichkeit, in diesen

Kurs mit einzusteigen!

Für alle, die an einer Aufstellungsarbeit im Zusammenhang mit der systemischen Astrologie interessiert sind, biete ich seit **17. November 2015** einen Fortbildungskurs an, für den keine astrologischen Vorkenntnisse notwendig sind.

Der Hintergrund dieses Angebotes beschreibt eine Entwicklung, die uns zeigt, dass es immer weniger darum geht, bestehende Theorien und Erkenntnisse weiterhin zu beschreiben, sondern mehr ins *persönliche Erleben* zu kommen.

Die globale Entwicklung, der wir in dieser Zeit ausgesetzt sind, fordert von uns, dass wir uns von alten Bildern, Vorstellungen und Glaubensmodellen immer mehr verabschieden dürfen, um uns einer Wirklichkeit zu nähern, die immer schon da war, der wir uns allerdings bisher verschlossen haben, da wir Instrumente benutzten, mit denen wir zu ihr nicht vordringen konnten.

Die Vorgänge, die wir in dieser Zeit in unserem Sonnensystem und im Universum beobachten können und die uns die Astrophysiker beschreiben, weisen uns darauf hin, dass diese Entwicklungen auch in jedem von uns stattfinden und wir aufgerufen sind, unsere Achtsamkeit vermehrt nach Innen zu richten.

So wie sich unser ganzes Universum und auch unsere Erde immer mehr ausdehnen, so finden diese Bewegungen auch bei uns selbst, in unserem Inneren statt. Vieles Alte und Dunkle darf dabei ins Licht unseres Bewußtseins treten, wo es geschaut und verwandelt werden darf, so dass wir bereit sein können für die Erweiterung unseres Bewusstseins und so mehr und mehr in Kontakt kommen können mit dieser anderen Wirklichkeit, zu der wir bisher nur noch keinen Zugang hatten.

So können wir unser Geburtshoroskop (Radix) als Tür sehen, durch die wir hindurch treten können, um uns innere Bereiche zu erschließen, die uns bisher noch fremd waren, die aber unserer innersten Natur entsprechen.

Im Grunde genommen ist es nicht so einfach, dies in Worte zu fassen, doch vielleicht gelingt es mir, Euch zu vermitteln, um was es mir dabei geht.

Wir können in diesem Kurs, so wie wir es vom Familienstellen her kennen, einzelne Elemente unseres Geburtshoroskopes, das ein getreues Abbild unseres eigenen Wesens darstellt, mit Stellvertretern beleben. So haben wir die Möglichkeit, den Horizont unserer bisherigen Betrachtungen und Erkenntnisse, die wir uns über uns selbst gemacht haben, zu erweitern, so dass wir mit einer anderen Wirklichkeit in Kontakt kommen können.

Wir lassen uns dabei von Bewegungen erfassen, die uns in ein inneres Erleben mitnehmen möchten, jenseits von Raum und Zeit, die nur in unserer bisher wahrgenommenen Wirklichkeit existieren. So haben wir die Möglichkeit, wieder mit unserer „hellsinnigen“ Seite in uns in Kontakt

zu kommen, zu der die meisten von uns im Laufe unseres Lebens den Zugang verloren haben. Diese Seite war nie verloren, sie schlummerte nur in unserem Inneren.

So haben wir die Möglichkeit, einzelne Elemente unseres Horoskops, z. B. die Planeten, die als Abbilder von bestimmten äußeren Personen aus unserer Familie zu sehen sind, aufzustellen und zu betrachten, um so durch das eigene Erleben und das Erleben der Stellvertreter, noch tiefer in die jeweilige Thematik einsteigen zu können.

Damit ist es uns möglich, die Person, den Planeten, der noch keinen guten Platz an unserer inneren Tafelrunde hat, kennenzulernen und ihn an diese Tafelrunde einzuladen.

Dieses Angebot begrenzt sich allerdings nicht auf einzelne Planeten, sondern wir können alle Aspekte des Horoskops/ der Astrologie aufstellen und schauen, von welcher Bewegung wir dabei erfasst werden. Wir können auch von einem konkreten Anliegen ausgehen und schauen, welche Themen bzw. Planeten im persönlichen Horoskop davon berührt werden und welche Planeten/ Personen noch im Bewusstsein fehlen, die mit dem Anliegen direkt in Verbindung stehen.

Nicht zuletzt besteht auch die Möglichkeit, *kollektive Themen*, z. B. ein bestimmtes kollektives Ereignis bzw. die aktuelle Zeitqualität in einer Aufstellung in die Sichtbarkeit zu bringen.

Ihr seht, die Möglichkeiten, die wir dabei haben, sind sehr viele und ich würde mich freuen, wenn wir dieses systemische Feld miteinander betreten und dabei neue Erfahrungen machen dürfen.

Für diesen Kurs sind keine astrologischen Vorkenntnisse erforderlich.

Die weiteren Termine:

15. Dezember

19. Januar

02. Februar

16. Februar

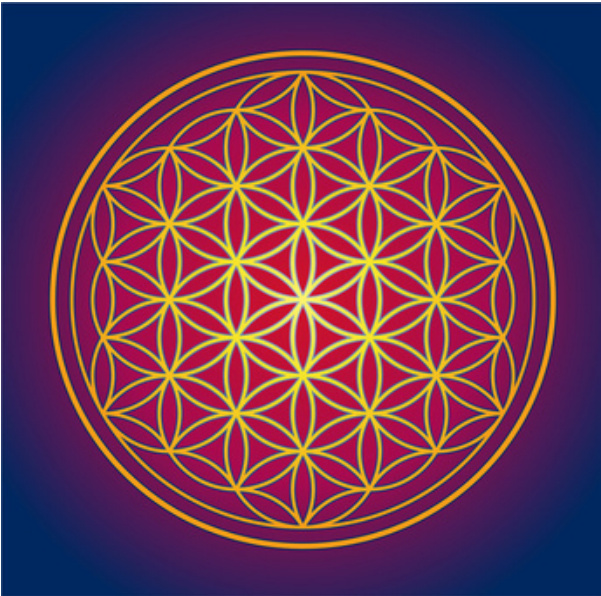
01. März

15. März

12. April

26. April

Bei Fragen zu diesem Kurs stehe ich gerne zur Verfügung.



© gunkaa-fotolia.com

Vortragsreihe:

„Bewegungen der Liebe
- Wege der Heilung durch
Familienstellen“

3. Vortragsabend

Am **Donnerstag, 10. November** möchte ich meinen Vortragszyklus zum Thema „**Bewegungen der Liebe - Wege der Heilung durch Familienstellen**“ mit dem 3. Vortragsabend für dieses Jahr abschließen. In dieser Vortragsreihe geht es darum, sowohl die Hintergründe, als auch die konkreten Abläufe des Familienstellens zu beleuchten. Anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis soll aufgezeigt werden, welche Kräfte innerhalb von Familiensystemen wirken und welche Konsequenzen es nach sich zieht, wenn grundlegende Ordnungen in Familiensystemen und auch in anderen Systemen nicht eingehalten werden.

Darüber hinaus möchte ich in dieser Vortragsreihe auch auf die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse dieses Heilungsweges eingehen, die es uns erlauben, unseren Blick immer mehr auf jene geistigen Kräfte zu richten, die uns alle führen und die uns den Weg weisen können, unsere seelisch-geistigen Verstrickungen anzuerkennen und dadurch über sie hinauszugehen.

So möchte dieser Vortragszyklus eine Einladung sein, innezuhalten und

sich für neue Impulse und Wege zu öffnen, die uns über unsere selbst erschaffenen Grenzen hinausführen möchten, so dass wir uns mehr und mehr jene inneren und äußeren Räume erschließen können, die immer schon da waren, die wir aber aufgrund unserer Konditionierungen nicht wahrnehmen konnten. In dieser neuen Wirklichkeit erfahren wir uns eingebunden in das All-Eine.

Bei Interesse haben wir auch die Möglichkeit, an diesem letzten Abend eine praktische Erfahrung in Form einer Aufstellung zu machen.

Termin: 10. Dezember 2015

Zeit: 20.00 Uhr

Kosten: 10.00 Euro

Ort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25

Die Vorträge an den einzelnen Abenden bauen aufeinander auf, jedoch ist jeder Abend vom Thema her in sich abgeschlossen, so dass auch nur einzelne Abende besucht werden können.

Bitte vorher bei mir anmelden!



©Thea Weller

*Offener Meditationsabend
am 11. Dezember 2015
von 19.30 - 22.00 Uhr
im Eulenspiegel in Wasserburg*

Kosten: 15,00 Euro pro Abend

Ich bitte alle TeilnehmerInnen, sich vorher bei mir anzumelden und bequeme Kleidung, sowie ein Meditationskissen und eine Decke mitzubringen.



©fritz regele

„Neue Bewegungen der Liebe“

ein Seminar mit Familienstellen

Das letzte Seminar mit Familienstellen in diesem Jahr findet am

19. und 20. Dezember 2015
im *Eulenspiegel in Wasserburg* statt

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

Es sind noch Plätze frei!

Seminarzeiten: Samstag, 19. Dez. 2015 von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 20. Dez. 2015 von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 200,00 Euro

Das erste Aufstellungswochenende im neuen Jahr wird dann am

30. und 31. Januar 2015

im Eulenspiegel in Wasserburg stattfinden!



© gerhard-wanzenböck-fotolia.com

„Weihnachts- Meditation“

Am **Dienstag, 22. Dezember** möchte ich gerne wieder eine
„Weihnachts- Meditation“

in Form einer **geführten Phantasiereise** in unseren inneren Seelengarten zu unserer **heiligen inneren Familie** anbieten. In dieser Meditation haben wir die Möglichkeit, all dem zu begegnen, was der Geburt unseres inneren göttlichen Kindes noch im Wege steht. Insbesondere sind es unsere Neins und unseres Abspaltungen, die wir in die Welt geschickt haben und die nun in veränderter Form wieder zu uns zurück kommen. Ihnen dürfen wir auf dieser Reise begegnen, so dass wir sie zu uns zurückholen und ihnen einen guten Platz in unserem Herzen geben können. Erst durch die Anerkennung all unserer „Nein´s“ können sie sich in viele „Ja´s“ in uns verwandeln.

Dieser Abend ist auch eine Einladung um sich nach dieser Reise zu begegnen, gemeinsam Tee zu trinken und das „Arkanum-Jahr“ ausklingen zu lassen.

Ich freue mich über alle, die zu diesem Abend kommen möchten.

Ort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee, Dorfstraße 25

Beginn: 19.30 Uhr

Unkostenbeitrag: 15,00 Euro

Ich bitte ich um telefonische oder schriftliche Anmeldung. Vielen Dank.

Ausblick auf Januar 2016



©fotolia.com

Systemische Astrologie (Astrodrama)

ein Fortbildungskurs
14 - tägig, an 10 Abenden
von 19.00 - 22.00 Uhr

3. Abend am 19. Januar 2016

im Eulenspiegel in Wasserburg



©Hans-Peter Regele

Pfade der Liebe

*- ein Seminar für
Begegnung und
Selbsterkenntnis*

Dieses Seminar ist eine Einladung an alle, die bereit sind, über den gewohnten Horizont ihres Alltags und die selbst erschaffenen Bilder und Begrenzungen zu blicken, die unser Leben immer wieder so schwer und mühsam erscheinen lassen. So darf ein Raum entstehen, wo wir uns einmal ganz bewusst diesen inneren Mustern und Widerständen zuwenden können. Erst im Einklang und der bedingungslosen Akzeptanz all dessen, was ist, fühlen wir uns mitgenommen in eine andere Wirklichkeit, die jenseits von selbst erschaffenen Begrenzungen und Ängsten existiert und die immer schon da war. Wir konnten sie nur nicht erkennen, da wir auf unsere innere „Höhlenwand“ mit all ihren Schattenspielen fixiert und davon überzeugt sind, dass dies die einzige Wirklichkeit ist. Dies ist eine Hypnose, die uns seit jeher gefangenhält und uns den Blick auf unser innerstes Sein, das nie vom Ursprung und der Einheit getrennt war, verwehrt.

Die Zeit ist für uns alle reif, diese Höhle zu verlassen und zu erkennen, wer wir wirklich sind. Das ist das einzige Abenteuer, das uns wirklich heil werden lässt.

In einem geschützten Rahmen können wir uns und anderen begegnen, die immer auch Spiegel für uns sind. Hier können wir lernen, unsere Masken, die uns bisher auch Schutz waren, anzunehmen und uns dadurch so zu begegnen, wie wir sind: mit all unserem Schmerz und der Trauer, der Hilflosigkeit und vor allem der Angst. Sie alle sind verzauberte Kräfte in

uns, die uns den Weg zu uns selbst weisen können.

Wenn wir den Mut haben, uns all dem zu stellen, was ist und ihm zustimmen, so, wie es ist, dann dürfen wir teilhaben an einer Transmutation, die uns in eine andere Wirklichkeit führen kann. Dadurch kann sich auch unser Herz wieder erweitern, das sich oft so bedrängt und belastet fühlt.

So dürfen wir eine neue Liebe erfahren, die nichts mehr ausschließen muss, sondern die alles mit ihrem Licht erhellt.

Begegnungen miteinander, Partnerarbeit, systemische Aufstellungen, Phantasiereisen usw. unterstützen diese heilsamen Bewegungen.

Seminarumfang: 10 Abende, dienstags, 14 - tändig,
jeweils von 19.00 - 22.00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)

Beginn: 26. Januar 2016

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 300,00 Euro für 10 Abende

Wochenendseminar

Unabhängig von den 10 Abenden ist auch ein *Seminarwochenende* im Ferienhaus Adler in Hittisau im Bregenzer Wald geplant, was die heilsamen Bewegungen noch vertiefen kann.

Dieses Wochenendseminar ist ein zusätzliches Angebot und auch unabhängig von den 10 Abenden buchbar.

Termin: 01. - 03. April 2016

SeminarKosten: 250,00 Euro

Kosten für Unterkunft und organisierter Selbstversorgung: ca. 60,00 €

Anmeldeschluss für die Abendseminare: 21. Januar 2016

Anmeldeschluss für das Wochenendseminar: 19. März 2016

Die Anmeldung erfolgt über meine Homepage www.regele-arkanum.de unter „Pfade der Liebe“.



©fritz regele

„Neue Bewegungen der Liebe“

*ein Seminar
mit Familienstellen*

Das erste Seminar mit Familienstellen im neuen Jahr findet am

30. und 31. Januar 2016
im *Eulenspiegel in Wasserburg* statt

Alle, die an diesem Seminar teilnehmen möchten, möchte ich bitten, sich über meine Homepage unter „Familienstellen - Anmeldung“ bei mir anzumelden.

Es sind noch Plätze frei!

Seminarzeiten: Samstag, 30. Jan. 2016 von 9.00 Uhr - ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 31. Jan. 2016 von 9.00 Uhr - ca. 18.00 Uhr

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 220,00 Euro

Anmeldungen bitte über meine Homepage www.regele-arkanum.de unter

„Familienaufstellungen“.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf ein sehr bewegtes und bewegendes Jahr zurück und ich möchte mich an dieser Stelle wieder bei allen bedanken, die mir ihr Vertrauen in meine Begleitung auf ihrem Weg geschenkt haben und die auch mir wieder wichtige Spiegel auf meiner eigenen Seelenreise waren.

Möge uns der Mut, die Zuversicht und das Vertrauen niemals verlassen, zu erkennen, dass wir alle geführt sind und dass wir auf unserer Reise nicht alleine sind.

Ich freue mich, wenn wir auch im Neuen Jahr den einen oder anderen Abschnitt des Weges miteinander gehen können.



Ich wünsche uns allen eine besinnliche
Adventszeit, ein gesegnetes und
gnadenreiches Weihnachten und für das
Neue Jahr alles Liebe und Gute.

Hans-Peter Regele